

ver.di's Nachrichten

<https://strassen-nrw.verdi.de>

[Dez. 2018]

**Das ist unser
Autorenteam.
Ansprechen
erwünscht!!**



Petra Rahmann

RNL Bochum,
Harpener Hellweg 1,
44791 Bochum;
Tel.: 0234/9552446
petra.rahmann@strassen-nrw.de



Frank Hollweg

RNL Rhein-Berg,
Klingsiepen 4,
51688 Wipperfürth;
Tel.: 0172/2472867
frank.hollweg@strassen-nrw.de



Tanja Wartig

RNL Ostwestfalen-Lippe,
Stapenhorststraße 119,
33615 Bielefeld;
Tel.: 0521/1082121
tanja.wartig@strassen-nrw.de

ver.di-Vertrauensleutekonferenz am 22. November 2018 in Bochum – ein Bericht von Petra Rahmann



Am 22. November fand in Bochum eine weitere Konferenz der ver.di-Vertrauensleute statt. Im Gegensatz zur Veranstaltung im letzten Jahr hat man dieses Jahr ganz bewusst auf hochrangige Gäste verzichtet. Denn, nach Vereinbarung des sog. Eckpunktepapiers zwischen BMVI und Gewerkschaften, ging es dieses Mal für die gut 30 anwesenden ver.di-Vertrauensleute in allererster Linie darum, sich inhaltlich auf den neuesten Sachstand zu bringen. Der aktuelle Stand im Transformationsprozess und die Tarifgespräche standen dabei im Vordergrund. Nachdem Petra Rahmann und Frank Hollweg, die für ver.di-NRW an den Tarifverhandlungen teilnehmen, hierzu berichtet hatten, wurde angeregt und durchaus kontrovers über die IGA bzw. die Zukunft des Landesbetriebes nach 2021 diskutiert. Dabei haben wir, Frank und Petra, von Euch, den anwesenden Vertrauensleuten, zahlreiche Hinweise, Ideen und Forderungen aufgenommen, die wir

nunmehr in die weiteren Verhandlungen einspeisen werden.

Zielstellung der Tarifvertragsparteien ist es nach wie vor, bis Ende Februar/März 2019 einen unterschriftsreifen „Tarifvertrag IGA“ abzuschließen. Persönlicher Kommentar von Petra Rahmann dazu: „Hoffentlich übernehmen wir uns da nicht. Das Zeitfenster ist verdammt eng. Aber andererseits bin ich ja auch genau deswegen in ver.di, damit wir einen guten Tarif- sowie Überleitungstarifvertrag hinbekommen.“

Auch machten die ver.di-Vertrauensleute in der Konferenz nochmals ihrem Unmut über die 4 Infoveranstaltungen zur IGA Luft. Diese seien lediglich „Werbeveranstaltungen für die IGA“ mit „wenig brauchbaren Informationen“ gewesen. Umso wichtiger sei es, dass man nunmehr von und durch ver.di Informationen aus erster Hand erhalte.

Festzuhalten bleibt in jedem Fall, dass es auch nach der VL-Konferenz nach wie vor viel zu diskutieren und zu tun gibt. Wir bleiben auf jeden Fall für Euch am Ball! Wir werden unser Netzwerk innerhalb und außerhalb von Straßen.NRW auch weiterhin in Euer aller Interesse nutzen. Auf dass wir bei der nächsten Vertrauensleutekonferenz 2019 auf einen gelungenen Tarifvertrag IGA zurückblicken können...

- www.nrw6.verdi.de
- www.facebook.com/ver.di.strassenbauverwaltung/
- www.twitter.com/verdi_land_nrw



ver.di 's Nachrichten

**Das ist unser
Autorenteam.
Ansprechen
erwünscht!!**



Rudi Heupel
RNL Sauerland-Hochstift,
Lanfertsweg 2,
59872 Meschede;
Tel.: 0291/298-179
rudolf.heupel@strassen.nrw.de

TARIF: TV-L Entgeltordnung - es wird wieder verhandelt, aber...

von *Rudi Heupel*



Mit der Tarifeinigung im Februar 2017 wurde auch die Weiterentwicklung der Entgeltordnung (EGO) zum TV-L mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) vereinbart. Am 20. Juli 2017 wurde verabredet, dass in fünf gemeinsamen Verhandlungsgruppen (TdL und Gewerkschaften) alle Abschnitte der EGO bearbeitet werden sollen.

Diese Verhandlungsgruppen sind im September 2017 zusammengetreten und hatten bis Ende Februar 2018 ihre Arbeit abgeschlossen. In dieser ersten Phase wurde festgestellt, welche vorhandenen speziellen Tätigkeitsmerkmale inhaltlich verändert werden, ob neue spezielle Tätigkeitsmerkmale vereinbart werden müssen und worüber sonst noch verhandelt werden muss.

ver.di hat in den Beratungen der Arbeitsgruppen die gewerkschaftlichen

Forderungen zur Veränderung bzw. Weiterentwicklung der Entgeltordnung vorgestellt und begründet.

Unser Kollege **Rudi Heupel** hat als Mitglied in dem Arbeitskreis der Arbeitsgruppe 3 (u.a. Straßenmeistereien) und der Arbeitsgruppe 4 (Meister, Techniker, Ingenieure) aktiv an den ver.di-Forderungen mitgearbeitet.

Zu den Forderungen der Arbeitsgruppe 3 gehört u.a. die Eingruppierung der Straßenwärter in die EG 6, die Eingruppierung des Kolonnenführers und des Streckenwartes in die EG 9a, die Schaffung einer neuen Entgeltgruppe EG 7 für Straßenwärter mit besonders hochwertigen Tätigkeiten und die Schaffung einer neuen Entgeltgruppe EG 9c für Straßenwärtermeister und Techniker als Leiter einer Meisterei.

Zu den Forderungen der Arbeitsgruppe 4 gehört u.a. die analoge Anwendung der Entgeltordnung TVÖD im technischen Bereich. Darunter fallen die Eingruppierung des Technikers ab EG 8 und nicht ab EG 7, die Entzerrung der EG 9 in EG 9 a,b,c und die Nennung der Geomatikerinnen und Geomatiker in der EGO.

Eine inhaltliche Stellungnahme durch die Arbeitgebervertreter zu den ver.di-Forderungen erfolgte allerdings ebenso wenig wie eine Darlegung eigener Vorstellungen zur Weiterentwicklung der Entgeltordnung seitens der TdL.

- www.nrw6.verdi.de
- www.facebook.com/ver.di.strassenbauverwaltung/
- www.twitter.com/verdi_land_nrw



**ver.di – WIR machen
Tarif**

und noch viel, viel mehr!

ver.di's Nachrichten

Anfang Mai 2018 wurde dann vereinbart, dass ab Juli 2018 die Verhandlungen in der zentralen Verhandlungsgruppe fortgesetzt werden sollten. Dabei sollten nach Möglichkeit die dann verabredeten Verbesserungen in der EGO im Zuge der TV-L-Tarifrunde 2019 bereits tarifiert werden.

Im Juli 2018 sagte die TdL dann jedoch kurzfristig die bereits vereinbarten Verhandlungstermine zur Weiterentwicklung der allgemeinen Entgeltordnung ab. Begründet hat die TdL ihre Absage damit, dass **ver.di** in der Auseinandersetzung um die Entlastung des Pflegepersonals in den Universitätskliniken Düsseldorf und Essen zu Arbeitskämpfmaßnahmen aufgerufen hatte.

Nachdem **ver.di** zwischenzeitlich mit den Kliniken Vereinbarungen erzielen konnte, hat die TdL ihre Verweigerungshaltung wiederum aufgegeben und die Verhandlungen zur Weiterentwicklung der Entgeltordnung der Länder werden seit dem 29. Oktober fortgesetzt.

Nunmehr allerdings wird seitens der TdL zum wiederholten Mal der Fortgang der weiteren Verhandlungen erschwert. Nachdem man mit dem Abbruch der Verhandlungen aufgrund der Streiks an den Unikliniken sozusagen die „Sippenhaft durch die Hintertür“ wieder eingeführt hatte, möchte man derzeit offenkundig mit unbotmäßigen Forderungen unliebsame Rechtsprechung umgehen, indem man versucht, die TV-L Entgeltordnung zulasten

der Beschäftigten zu verändern. Ein Ansinnen, das von **ver.di** selbstverständlich nur zurückgewiesen werden konnte.

Im Grundsatz geht es dabei um eine Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) zu einer Eingruppierungsklage beim Bundesverwaltungsgericht, dessen Rechtsprechung allerdings, aufgrund der Ähnlichkeit der tarifrechtlichen Bestimmungen der EGO des Bundes mit denen der Länder, Auswirkungen auch für Beschäftigte der Länder, insbesondere bei der Justiz, haben kann. Mehr dazu auch unter

<https://bund-laender-nrw.verdi.de/tarif/tv-1/+co++89e41318-cb9c-11e8-947d-525400f67940>

Wir sind jedenfalls der Ansicht, dass das Verhalten der TdL immer mehr zum Problem wird, wenn dadurch eine dringend gebotene Reformierung der Entgeltordnung verhindert bzw. zeitlich in die Länge gezogen wird.

Um so wichtiger wird es sein, dass die Beschäftigten in der anstehenden Tarifrunde deutlich machen, dass sie sich eine derartige Vorgehensweise nicht länger gefallen lassen wollen!

- www.nrw6.verdi.de
- www.facebook.com/ver.di.strassenbauverwaltung/
- www.twitter.com/verdi_land_nrw



ver.di's Nachrichten

**Engagierte Gewerkschafter im Portrait.
Heute: Axel Bäcker**



ver.di's Nachrichten: Hallo Axel, wie geht es Dir?

A.B.: Sehr gut, mit viel Arbeit in der für mich neuen Position des Personalratsvorsitzenden.

ver.di's Nachrichten: Jetzt bist Du auch schon einige Zeit bei Straßen.NRW beschäftigt. Wie hat es begonnen und wo hat Dich dein Weg in der Zwischenzeit hingeführt?

A.B.: Direkt nach dem Studium habe ich 1990 bei der Straßenbauverwaltung, damals noch LWL, in Münster in der Planungsabteilung als Ingenieur angefangen. Als dann Ende der 1990er Jahre das Straßenneubauamt mit dem

Landesstraßenbauamt zusammengelegt wurde, war es für mich an der Zeit, mich auch im Personalrat zu engagieren. Es folgte bekanntlich die Zusammenlegung der Ämter Coesfeld und Münster, bei der ich dann maßgeblich von Seiten des Personalrats beteiligt war. Seit 2011 arbeite ich in Coesfeld bei der Regionalniederlassung Münsterland.

ver.di's Nachrichten: Jetzt bist Du vor kurzem zum Vorsitzenden des ÖPRs der RNL MSL gewählt worden, wie kam es dazu?

A.B.: Der bisherige Vorsitzende, Bernhard Lammerding, geht zum Ende des Jahres in seinen wohlverdienten Ruhestand und ist im November von seinem Amt zurückgetreten. In diesen turbulenten Zeiten war ich als Vorsitzender der ver.di-Liste der Einzige, der sich das Amt des Personalratsvorsitzenden zugetraut hat.

ver.di's Nachrichten: Was sind deine Schwerpunkte bei der PR-Arbeit der nächsten Jahre, was willst Du, was wollt Ihr erreichen?

A.B.: Ein Schwerpunkt wird natürlich der Übergang zur Infrastruktugesellschaft sein, aber auch die Frage, was aus unserem Landesbetrieb wird. Hier gilt es, so gut wie möglich, die Kolleginnen und Kollegen mit ihren Fragen und Bedenken zu begleiten.

Auch haben wir einen Wirtschaftsausschuss als beratendes Gremium des Personalrates gegründet, um das zunehmende wirtschaftliche

- www.nrw6.verdi.de
- www.facebook.com/ver.di.strassenbauverwaltung/
- www.twitter.com/verdi_land_nrw



ver.di's Nachrichten

Handeln der Niederlassung Münsterland genauer unter die Lupe zu nehmen.

Natürlich soll auch die gute bisherige Arbeit, wie z.B. bei der Fahrzeug- und Gerätebeschaffung mit dem ver.di-Kollegen Bernhard Wickenbrock weitergeführt werden.

Bei all dem gilt es das hervorragende Netzwerk von ver.di zu nutzen, um das Bestmögliche zu erreichen.

ver.di's Nachrichten: Jetzt engagierst Du Dich ehrenamtlich auch sehr für deine Gewerkschaft ver.di. Wo bist Du da aktiv und warum tust Du das?

A.B.: Ich bin seit etlichen Jahren als Vertrauensmann von ver.di in meiner Niederlassung tätig. Die Kolleg*innen sollen merken, dass man nur gemeinsam etwas schaffen kann. Des Weiteren bin ich im ver.di-Bezirk Münsterland im Vorstand des Fachbereiches „Bund und Länder“ tätig.

ver.di's Nachrichten: Das hört sich alles ziemlich spannend an. Vielleicht möchtest Du deinen Kolleginnen und Kollegen „etwas mit auf den Weg geben“?! Falls ja, hast Du hier und heute eine günstige Gelegenheit! ;-)

A.B.: Ich möchte zuhören, genau hinschauen, alle Seiten betrachten, abwägen, die Finger, wenn es sein muss, in die Wunden legen und die Kollegen unterstützen.

Schau 'n wir mal ob's klappt...

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, ein arbeits- und ereignisreiches Jahr liegt nunmehr fast hinter uns. Der Vorstand des ver.di-Arbeitskreises* Landesstraßenbau NRW wünscht allen Beschäftigten frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2019!



***Und wer noch wissen möchte, warum die bisherige Fachkommission jetzt Arbeitskreis heißt, darf dann auch noch die allerletzte Seite lesen... ☺**

- www.nrw6.verdi.de
- www.facebook.com/ver.di.strassenbauverwaltung/
- www.twitter.com/verdi_land_nrw



ver.di's Nachrichten

Ver.di stellt sich neu auf oder „AK statt FK: wat dat denn?“ Erläuterungen dazu
 von **Thorsten Hautmann**

Ja, nicht nur Arbeitgeber, auch Gewerkschaften stellen sich von Zeit zu Zeit neu bzw. anders auf. Allerdings haben wir jetzt weder unsere Rechtsform geändert, noch wird ein Teil abgespalten oder eine separate Gesellschaft gegründet oder ähnliches. Vielmehr haben wir uns an einigen Stellen schlankere Strukturen gegeben, indem einzelne ver.di-Bezirke miteinander fusionierten. Auch wird es zukünftig NRW-weit drei sog. ver.di-Zentren geben. Darüber hinaus wird die Arbeit innerhalb von ver.di neu organisiert. Das bedeutet, dass es in Zukunft, teilweise bezirksübergreifend, sogenannte Teams „Beratung & Recht“ geben wird. Die in diesen Teams tätigen Kolleginnen und Kollegen werden nahezu ausschließlich individuelle Rechtsanfragen bearbeiten. Durch diese Konzentration soll sowohl die Zeitdauer der Bearbeitung einer Einzelanfrage als auch die Qualität der Bearbeitung (weiter) erhöht werden.

Niemand braucht Sorge zu haben, dass ihre/seine Anliegen zukünftig nicht bearbeitet werden. Die vertrauten Ansprechpartner*innen werden insbesondere in der Übergangszeit die Anliegen der Mitglieder auch weiter auf- und entgegennehmen und ggf. weiterleiten. Bis alles reibungslos läuft, kann es allenfalls an der ein- oder anderen Stelle einmal zu leichten Verzögerungen kommen. Dabei hoffen wir auf Euer Verständnis.

So, und was hat das jetzt mit der Umbenennung der Fachkommission in Arbeitskreis zu tun? Richtig! Nix! Dass die ehemalige Fachkommission Landesstraßenbauverwaltung jetzt Arbeitskreis Landesstraßenbauverwaltung heißt, hat ausschließlich damit zu tun, dass der ver.di-Fachbereich Bund und Länder für sich ein neues sog. Fachbereichsstatut beschlossen hat. Damit einhergehend haben sich nicht nur Begrifflichkeiten und Zuständigkeiten geändert, sondern auch Voraussetzungen und Vorgaben, die an diese Begrifflichkeiten gekoppelt waren. Ich vermute, dass sich das hier für „Nicht-ver.di-Insider“ vollkommen „bescheuert“ anhört. Deshalb kurz und gut: Sinn und Zweck der ganzen Übung ist, dass der neugewählte Landesfachbereichsvorstand Bund und Länder seine Steuerungsfunktion besser ausüben kann. Deshalb die formale Umbenennung. Für unsere Mitglieder und auch die ehrenamtlichen Funktionäre bei Straßen.NRW wird dies keinerlei negativen Auswirkungen haben. Wir werden genauso gut und erfolgreich weiterarbeiten (können), wie in der Vergangenheit gewohnt!

Wer sich dazu noch näher informieren oder auch verwirren ;-)) lassen möchte, darf mich auch gerne persönlich zu dem Thema befragen...

Herzliche Grüße

Thorsten

- www.nrw6.verdi.de
- www.facebook.com/ver.di.strassenbauverwaltung/
- www.twitter.com/verdi_land_nrw

